

Entwicklung von Wissenschaft und Forschung im A.S.P.

Aus der Sicht der gemeinnützigen externen industrienahen Forschungseinrichtungen ist das abgeschlossene Jahr 2009 durch zwei gegenläufige Tendenzen zu charakterisieren: eine krisenhafte volkswirtschaftliche Entwicklung einerseits und eine gegensteuernde Politik der Konjunkturförderung andererseits. Erstere war gekennzeichnet durch den gravierendsten wirtschaftlichen Einbruch seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland mit einem bisher beispiellosen Rückgang des BIP und vielen Unternehmensinsolvenzen. Mit letzterer wurde teilweise erfolgreich versucht, die Intensität der Krise abzumildern und zum Beispiel zukünftige Entwicklungen tragende Innovationen zu fördern.

So wurde beispielsweise das auch vom Verein zur Förderung agrar- und stadtökologischer Projekte e. V. (A.S.P.) für die Realisierung seiner satzungsgemäßen Aufgaben in Anspruch genommene „Zentrale Innovationsprogramm für den Mittelstand“ (ZIM) mit dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung aufgestockt und erweitert. Mit ca. 8.000 eingereichten Anträgen und ca. 5.000 bewilligten Projekten ist das ZIM 2009 zum Basisprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) für die marktorientierte Technologieförderung der innovativen mittelständischen Wirtschaft in Deutschland geworden. Positiv bemerkbar machte sich aus Sicht des A.S.P. die Bildung einer eigenständigen Säule zur spezifischen Förderung gemeinnütziger Forschungseinrichtungen („FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen Ostdeutschlands / INNO-KOM-Ost“). Ziel des Förderprogramms ist es, durch Unterstützung von Forschung und Entwicklung der gemeinnützigen externen Forschungseinrichtungen die Innovationskraft der ostdeutschen Wirtschaft nachhaltig zu stärken.

Andererseits zeigten die Ergebnisse einer aktuellen FuE-Potenzialanalyse („Wachstumsdynamik und strukturelle Veränderungen der FuE-Potenziale im Wirtschaftssektor Ostdeutschlands und der neuen Bundesländer“, EuroNorm GmbH 2009), dass der Bestand an FuE-Personal in Ostdeutschland rückläufig ist. Mit 8,4 Prozent unverändert niedrig ist zudem der Anteil Ostdeutschlands am FuE-Aufwand der deutschen Wirtschaft, wobei hiervon nur gut die Hälfte (4,3 Prozent) auf die neuen Bundesländer einschließlich Berlin-Ost entfällt. Auffällig ist, dass die Innovationsstrukturen in beiden Teilen Deutschlands auch fast 20 Jahre nach dem Beitritt der DDR zur BRD gravierende Unterschiede aufweisen: Während deutschlandweit fast 80 Prozent der FuE-Beschäftigten in Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern beschäftigt sind, liegt dieser Anteil in den neuen Ländern (einschließlich Berlin-Ost) bei lediglich 24 Prozent. Aus dieser Spezifik Ostdeutschlands ergeben sich die regionale Schwerpunktsetzung sowie wesentliche Inhalte der Aktivitäten des A.S.P. (vgl. 5. und 8.).

Trotz des oben skizzierten besonderen wirtschaftlichen Spannungsfelds war der A.S.P. auch im vergangenen Jahr bei der Realisierung seiner satzungsgemäßen, gemeinnützigen Aufgaben wissenschaftlich erfolgreich. Im Vordergrund standen die Vorbereitung und die Realisierung von aktuellen und gesellschaftlich relevanten Forschungsvorhaben auf den Gebieten der Agrar-, Ernährungs- und Umweltwirtschaft. Als Mittler zwischen universitärer Forschung sowie unternehmerischer, kommunaler und gesellschaftlicher Praxis haben die Vereinsmitglieder auch im Jahr 2009 uneigennützig an der Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele und Aufgaben gearbeitet (vgl. 1., 2., 4., 6. und 7.).

1. *Öffentlichkeitsarbeit*

Ein wichtiges Kriterium für die qualitative und quantitative Bewertung der gemeinnützigen Arbeit des A.S.P. ist die Öffentlichkeitsarbeit. Die Verbreitung von Forschungsergebnissen und Innovationen, die Organisation von bzw. die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen mit Wissenschaftsbezug sowie die kontinuierliche Präsenz in der Öffentlichkeit sind für die gesellschaftliche Wirksamkeit der Vereinsarbeit wichtige Parameter. Wie in den Jahren zuvor bemühte sich der Verein auch im Jahr 2009 erfolgreich um eine zielstrebige Öffentlichkeitsarbeit.

Im Bereich der Lehre wurde das Ausbildungsangebot des Vereins bzw. seines Instituts im Berichtsjahr weiter ausgebaut. In Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin, mit der Technischen Universität Berlin, mit der Beuth-Hochschule für Technik Berlin sowie mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus bot der A.S.P. erneut zahl- und umfangreiche Vorlesungen, Seminare und Praktika an. Insbesondere in den Fachrichtungen Lebensmitteltechnologie, Technische Vegetationssysteme, Nutztierwissenschaften und Erneuerbare Energien wurden die Ergebnisse aus laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekten des A.S.P. direkt für die Studierenden aufbereitet und vermittelt. Beleg hierfür sind u. a. die zahlreichen Studien- und Graduiierungsarbeiten, welche durch den Verein erfolgreich betreut und abgeschlossen werden konnten (vgl. 7.).

Herausragende Meilensteine im Bereich der Publikationen im Rahmen von wissenschaftlichen Tagungen und Veranstaltungen waren das Öffentliche Abschluss-symposium zum *Biogas Crops Network* (BCN) am 07.05.2009 in Potsdam unter dem Titel „Wie viel Biogas steckt in Pflanzen?“, das Symposium „Ökologische Sicherung anthropogen geprägter Standorte – Erfahrungen aus Russland und Deutschland“ vom 22. bis 28.06.2009 in Berlin sowie das Internationale *BioProScale*-Symposium „Inhomogeneities in Large-scale Bioreactors: Description – Scaling – Control“ vom 24. bis 27.11.2009 ebenfalls in Berlin. Während die erstere und die letztere Veranstaltung mit jeweils weit mehr als 100 Teilnehmenden neben der Vorstellung von vereinseigenen Forschungsarbeiten vor allem der öffentlichen Präsentation und Diskussion zahlreicher aktueller Ergebnisse Dritter dienten, war die zweitgenannte Veranstaltung besonders bedeutsam u. a. wegen der Kooperation mit der renommierten Russischen Staatlichen Agraruniversität (Timirjasew-Akademie) sowie mit Europas größtem Entsorgungsunternehmen, der Berliner Stadtreinigung (BSR). Die Ergebnisse aller Tagungen wurden zudem aufbereitet und in Form von Tagungsbänden publiziert.

Weitere internationale Tagungen wurden vom A.S.P. mit organisiert, wie das 2. Internationale Symposium zur Bioenergie im Rahmen der VI International Conference for Renewable Energy, Energy Saving and Energy Education (CIER 2009) am 11. und 12.06.2009 in Havana (Kuba) oder der International Workshop on Plant Material Natural Structuring am 03. und 04.06.2009 in Berlin. Große Publizität erlangte ebenfalls die Öffentliche Präsentation des „Rahmenplans Land- und Forstwirtschaft im Landkreis Harburg“ am 25.05.2009. Dieser war im Auftrag des Landkreises Harburg von Mitarbeiterinnen des Vereinsinstitutes erstellt worden und rief in der regionalen Presse sowie in den betreffenden Fachgremien ein reges Echo hervor.

Zudem demonstrierte der A.S.P. sein vielschichtiges wissenschaftliches Profil der interessierten Öffentlichkeit erfolgreich auf Messen und Ausstellungen. Inzwischen schon traditionelle Präsenz durch Produkte und Projekte „zum Anfassen“ zeigte der Verein unter anderem wäh-

rend der „Langen Nacht der Wissenschaften 2009“ mit den lebensmittel- und gesundheitsorientierten Themen „An Apple a Day ...?“ sowie „Die Milch macht’s“ am 16.06.2009 im Hauptgebäude der Berliner Humboldt-Universität Unter den Linden. Die vom IASP mit entwickelten Schafwollpellets für den Garten- und Landschaftsbau standen im Fokus sowohl der Vereinsauftritte auf der Internationalen Grünen Woche vom 16. bis 25.01.2009 als auch auf der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung (BraLa) vom 21. bis 24.05.2009 in Paa-ren/Glien, jeweils in Kooperation mit der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät (LGF) der Humboldt-Universität zu Berlin. Neben der zielgruppenbezogenen Information über praxisrelevante Forschungsergebnisse gab es rege Diskussionen mit zahlreichen Ausstellungsbesuchern und zusagende Rückkopplung insbesondere von Seiten des Fachpublikums.

Ein weiteres wichtiges Medium für die Vermittlung und Verbreitung des gemeinnützigen Wirkens des A.S.P. ist das Internet. Sowohl über die Webseite des Vereins (<http://www.asp-berlin.de>) als auch über die des Vereinsinstitutes (<http://www.iasp.asp-berlin.de>) wird gewährleistet, dass die nationale und internationale Öffentlichkeit sich stets über die aktuellen Aktivitäten, abgeschlossenen Forschungsprojekte und Möglichkeiten der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses informieren kann. Zugleich wird unablässig an der Verbesserung, Aktualisierung und Erweiterung des Internetangebotes gearbeitet. Ein bemerkenswerter Schritt in diese Richtung war 2009 die Veröffentlichung von persönlichen Seiten der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Seiten dienen neben der Profilbildung und individuellen Erkennbarkeit auch einer verbesserten Kommunikation nach außen. Zudem belegen die Seiten das intensive Bemühen der Mitglieder des Vereins und der Mitarbeiter des Vereinsinstitutes um eine rege, zielgruppenspezifische Veröffentlichung von Projektarbeiten und Forschungsergebnissen. Wie das überwiegend positive Feedback zeigt, sind diese nahezu ausschließlich in eigener Arbeit entwickelten Ressourcen des Internetangebotes zweckmäßige Instrumentarien zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben von Verein und Institut.

Mit über 50 wissenschaftlichen Veröffentlichungen haben die Bemühungen des Vereins und der Institutsmitarbeiter, die Ergebnisse der Förderung von Wissenschaft und Forschung publik zu machen, 2009 einen neuen zahlenmäßigen Höhepunkt erreicht. Den Schwerpunkt bildeten hierunter wiederum die Veröffentlichungen und Auftritte des Vereins auf Tagungen in Form von Vorträgen und Postern (insgesamt 41). Auf vergleichsweise niedrigem Niveau dagegen verharrt die Anzahl an Publikationen in Zeitschriften, welche deutlich ausbaufähig ist. Hier soll hinsichtlich des wünschenswerten Zuwachses zukünftig der Fokus der Vereinstätigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit liegen.

Nach wie vor achtet der Verein im Bereich der Veröffentlichungen sensibel auf die nachhaltige Sicherung seiner gemeinnützigen, der Förderung von anwendungsorientierter Wissenschaft und Forschung dienenden Aktivitäten. Während einerseits Aspekte mit Relevanz für Schutzrechtsanmeldungen (eigene sowie Dritter) Berücksichtigung finden, so müssen und werden gleichzeitig alle wesentlichen, mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse fachgerecht publiziert. Dies schließt ein, dass die Ergebnisse öffentlich geförderter Forschungsprojekte für kleine und mittelständische Unternehmen auf Nachfrage diskriminierungsfrei angeboten werden können. Auf diesem Wege stellt der A.S.P. seine Aufgabe der Überführung von anwendungsorientierten innovativen Lösungen in die gesellschaftliche, kommunale und unternehmerische Praxis sicher.

2. *Forschungsthemen*

Die inhaltlichen Schwerpunkte der satzungsgemäßen Aktivitäten wurden in den Jahren 2003 und 2004 auf allen Ebenen des Vereins und seines Forschungsinstituts intensiv diskutiert, überarbeitet und von den verantwortlichen Gremien (Vereinsvorstand, Wissenschaftlicher Rat des Instituts) beschlossen. Das seitdem verfolgte Forschungskonzept ist in einer angemessenen Breite gestaltet, welche nach wie vor aktuell ist. Dies wird nachvollziehbar unterstrichen durch die Feststellung, dass auch 2009 zu jedem der acht wissenschaftlichen Schwerpunkte aktuelle Forschungs-, Entwicklungs- und/oder Transferprojekte bearbeitet wurden, wie die folgende auszugsweise Auflistung belegt:

- **Fundamente der Entwicklung neuartiger Lebensmittel und –herstellungsverfahren**
 - ✓ Herstellung von stabilen Mehrfach-Emulsionen aus ernährungs-physiologisch wertvollen Pflanzenölen und -fetten für die Produktion gegen Lipid-Oxidations-Verderb bei Lagerung („EmulProtect“)
 - ✓ Nutritional and Structural Design of Natural Foods for Health and Vitality (“Healthy structuring”)
 - ✓ Verfahren zur Herstellung energiereduzierter Rohwurst
- **Grundlagen von Produkt- und Prozessqualität**
 - ✓ Entwicklung eines Verfahrens zur Reduzierung des Methanolgehaltes bei der Verarbeitung von Reststoffen der Obstverarbeitung zu Bränden; Entwicklung verfahrenstechnischer Grundlagen und von Verfahrensschritten zur enzymatischen Freisetzung von Methanol aus pektinreichen Obstrestern
 - ✓ Integrated System for a Reliable Traceability of Food Supply Chains (“Traceback”)
 - ✓ Objektive Erfassung der Fleischigkeit/Muskeldicke beim Rind
- **Verbraucherschutz und Tiergesundheit**
 - ✓ FischFit-Monitoring
 - ✓ KMUni – Experten-Kolleg für Applikationen des sensorgestützten Nutztier-Monitorings
 - ✓ Gesundheitsfördernde Futtermittel durch Inklusion von Mykotoxinen
 - ✓ Monitoring-System zur Optimierung der Reproduktion von Milchrindern
- **Biologische Wertstoffgewinnung und Biorecycling**
 - ✓ Verbundvorhaben „FABES-Modul“: Biokatalytischer Aufschluss von NaWaRo
 - ✓ Pflanzenbauliche Strategie zum Einsatz von Gärprodukten unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten
 - ✓ Netzwerk „BioProScale - Prozessoptimierung für Biogasreaktoren“
 - ✓ Prozessoptimierung der Biogaserzeugung mittels innovativer Mess- und Regelungstechnik zur Erfassung des gelösten Wasserstoffs als mikrobielles Schlüsselintermediat („BINERWA“), Labortechnische Erprobung von Sensor-Versuchsmustern zur Erfassung des gelösten Wasserstoffs in Biogasreaktoren

- **Grundlagenforschung nachwachsende Rohstoffe (Non Food)**
 - ✓ Vernetzung von Proteinen und Xylanen aus nachwachsenden Rohstoffen
 - ✓ Markterschließung zum Einsatz von organischen Düngemitteln aus Schafrohwwolle für den konventionellen und ökologischen Gartenbau (Transferprojekt)
- **Studien für innovative Verfahren**
 - ✓ Innovative Produkt- und Verfahrensentwicklung zur Verwertbarkeit der nährstoffhaltigen Komponenten von nicht mehr einsatzfähigen Feuerlöschpulvern
 - ✓ Hochadhäsives lösliches Kollagen
 - ✓ Wechselwirkung des biologischen Systems Gülle mit kontaminiertem Boden als Basis zur Entwicklung eines innovativen hochwirksamen biologischen Bodensanierungsverfahrens
- **Systemforschung Technische Vegetationssysteme**
 - ✓ Urban Rail Infrastructure ("Urban Track")
 - ✓ Entwicklung neuartiger Organisations- und Kommunikationsformen des Technologietransfers am Beispiel der Gleisbettmatte
 - ✓ Entwicklung eines innovativen vegetationstechnischen Systems zur Feinstaubbindung
 - ✓ Verbundprojekt: Torfmooskultivierung auf schwimmenden Vegetationsträgern für ein nachhaltiges und umweltfreundliches Torfsubstitut im Erwerbsgartenbau („MOOSFARM“)
- **Basiskonzepte für Regionale Entwicklung**
 - ✓ Erhebung und Bewertung der Versorgungslage in unterversorgten ländlichen Regionen am Beispiel des LEADER-Gebietes Elbe-Röder-Dreieck
 - ✓ Rahmenplan zur Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft im Landkreis Harburg

3. *Investitionen*

Im Jahr 2009 folgten den von der Bundesregierung bereits während ihrer Klausurtagung im August 2007 angekündigten Schritten zur Verbesserung der externen Industrieforschung endlich Taten: in Form eines neuen Instrumentes zur Förderung von Investitionen gemeinnütziger Forschungseinrichtungen. Wenngleich vom BMWi für das Jahr 2009 nur als einjähriges Modellvorhaben ausgewiesen, nutzte der A.S.P. dieses sich zeitweilig öffnende Fenster für eine Intensivierung der dringend gebotenen Verbesserung der gerätetechnischen Ausstattung. Schwerpunkte waren die Investitionen in ein neues, modernes Kohlenstoff-Analysegerät sowie in eine speziell auf den Bedarf und die Möglichkeiten des A.S.P. zugeschnittene Biogas-Laboranlage. Beide Vorhaben passen sehr gut in die forschungsseitige, strategische Ausrichtung des Vereins, der – in Ergänzung der Fördermittel – die für die Finanzierung erforderlichen Eigenanteile aufzubringen hatte.

Insgesamt setzte der Verein im Jahr 2009 mehr als eine Viertelmillion Euro für die Verbesserung seiner materiell-technischen Basis ein und konnte damit neben der Effizienz und der Qualität der analytisch-technischen Arbeiten zugleich die Sachanlagen (Vereinsausstattung)

nachhaltig erhöhen. Darüber hinaus waren Institutsmitarbeiter und Vereinsmitglieder weiterhin selbstlos aktiv und trugen durch ihre Eigenleistungen in besonderer Weise zur weiteren Ausgestaltung der Infrastruktur des A.S.P. bei.

4. Vorlauf-/Grundlagenforschung

Mit seiner Vorlauf- und Grundlagenforschung erfüllte der A.S.P. auch 2009 zwei satzungsgemäße Aufgaben. Zum einen bauen auf ihr die vom A.S.P. in seinen gesellschaftlich relevanten Forschungsbereichen getragenen Entwicklungs- und Transferprojekte auf. Hier wird die – oftmals mit erheblichen technischen und wirtschaftlichen Risiken verbundene – Generierung des Wissens gefördert, welches in späteren Phasen des Innovationsprozesses für die Anwendung in Gesellschaft, Kommunen und Unternehmen als „Know-how“ weiter entwickelt und aufbereitet wird. Zum anderen sind insbesondere in diesem Aktivitätsbereich Erkenntnisse zu erzielen, welche auch unabhängig von einer späteren wirtschaftlichen Verwertung schon durch ihre wissenschaftliche Veröffentlichung (Vorträge, Vorlesungen, Poster, Artikel, usw.) zu einer Mehrung des gesellschaftlich verfügbaren Wissens beitragen. Für solche Studien und Forschungsarbeiten engagierten sich die Vereinsmitglieder im Berichtsjahr wieder sehr intensiv und bezogen insbesondere Nachwuchswissenschaftler in diese Forschungsarbeit mit ein. Die historisch gewachsene und gepflegte Kooperation des Vereins mit vier Berliner Hochschulen ist hierfür Rahmen und Stütze zugleich.

Beispielsweise befasste sich der A.S.P. 2009 im Verbund mit nationalen und internationalen Partnern mit Vorlaufuntersuchungen zur ökologischen Sicherung von Altdeponien und Altablagerungen durch Aufforstung. Neben den ökonomischen und ökologischen Aspekten beinhaltet dieses Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Umwelttechnologie auch einen besonderen politischen Gesichtspunkt: die Kooperation mit Russland.

2009 mit einem viel beachteten Symposium (vgl. 1.) abgeschlossen wurden die Forschungsarbeiten zu Grundlagen der Biogasgewinnung aus der Monovergärung von Energiepflanzen im Rahmen eines vom BMBF unterstützten langjährigen Forschungsnetzwerkes (*Biogas Crops Network*, BCN). Neben seinen eigenen fundamentalen Forschungsleistungen zum Einfluss einer enzymatischen Vorbehandlung von Biogaspflanzen sowie zu einer ökonomischen Sensitivitätsanalyse erbrachte der A.S.P. in diesem Verbund namhafter Forschungseinrichtungen auch die unerlässlichen koordinierenden Tätigkeiten und sicherte u. a. die Kontinuität einer eigenen Webpräsenz (<http://www.biogas-network.de>).

5. Wissenstransfer

In verschiedenen Studien und Veröffentlichungen der letzten Jahre wurde – wie auch in den jährlichen Berichten des A.S.P. – immer wieder auf die Defizite im Innovationsprozess in Wirtschaft und Gesellschaft hingewiesen. Grundtenor dieser in der Regel kritischen Auseinandersetzungen mit der Innovationsrealität ist der immer noch recht große Abstand zwischen „Inventionen“ und „Innovationen“. Während der erste Begriff Einfälle, Erfindungen, und Erkenntnisse „an und für sich“ bezeichnet, hebt der Begriff Innovation in Abgrenzung dazu auf die praktische Umsetzung von Inventionen in konkreten Anwendungen, Verfahren, Leistungen usw. ab. Obwohl von staatlicher wie von privater Seite inzwischen zwar mit durchaus zunehmendem Erfolg in die Generierung neuer Erkenntnisse investiert und diese gefördert

wird, bleiben auf der anderen Seite jedoch noch zu viele Inventionen auf der Strecke zur Innovation stecken. Diese teilweise größer werdende Lücke schließen zu helfen, ist eine der satzungskonformen Aufgaben des A.S.P.

In zwei großen Transfernetzwerken widmen sich Vereinsmitglieder und Institutsmitarbeiter u. a. dieser Aufgabe der Verbesserung des Wissenstransfers. Neben der „Entwicklung neuartiger Organisations- und Kommunikationsformen des Technologietransfers am Beispiel der Gleisbettmatte“ (vgl. Jahresbericht 2007) wird seit 2008 mit „KMUni – Experten-Kolleg für Applikationen des sensorgestützten Nutztiermonitorings“ ein anderer, ein neuer Transferansatz verfolgt. Beide Netzwerke verstehen sich in besonderer Weise als Brücke zwischen universitärer Forschung und unternehmerischer Anwendung.

Aus Inventionen Innovationen werden zu lassen ist auch Ziel und Inhalt von direkten, bilateralen Transfervorhaben des A.S.P.. Die Transferthemen ...

- Optimierung der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von Bränden aus Obstrestern
- Enzymatische Behandlung ausgewählter Substrate während des Biogasprozesses
- Markterschließung zum Einsatz von organischen Düngemitteln aus Schafrohwole für den konventionellen und ökologischen Gartenbau
- Methoden und Algorithmen zur Analyse und Interpretation biologischer Daten von Tieren
- Herstellung fett- und energiereduzierter Salami

entspringen unmittelbar abgeschlossenen Forschungsvorhaben des Vereins, in der Regel in Kooperation mit universitären Forschungspartnern, was dem Selbstverständnis und den satzungsgemäßen Aktivitäten des A.S.P als Bindeglied zwischen Universität und Unternehmen ebenfalls sehr gut entspricht.

6. Internationales Wirken

Auf vertraglicher Basis koordiniert das Vereinsinstitut kontinuierlich bereits seit einer Reihe von Jahren akademische Partnerschaften u. a. mit Universitäten in Bulgarien, Kuba und Spanien. Der Austausch von Wissenschaftlern und Studenten mit diesen Ländern dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung schwerpunktmäßig auf den Gebieten Agrar-, Ernährungs- und Umweltwirtschaft ebenso wie der internationalen Verständigung – und damit satzungsgemäßen, gemeinnützigen Zwecken. Während in der Kooperation mit der Universität für Lebensmitteltechnologien Plovdiv (Bulgarien) auch 2009 der Austausch von Studenten im Mittelpunkt stand, liegt der Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Hochschule Havanna (Kuba) auf Besuchen und Aufhalten von Nachwuchswissenschaftlern.

Wieder belebt werden konnte im Berichtsjahr die Kooperation mit Partnern in Russland. Gefördert vom BMBF (Anbahnungs- bzw. Mobilitätsförderung), konnte das Vereinsinstitut eine neue Qualität im Austausch mit der traditionsreichen Russischen Staatlichen Agraruniversität (Timirjasew-Akademie) und mit der Staatlichen Universität Perm erreichen. Neben einem Wissens- und Erfahrungsaustausch wurden Vorbereitungen für ein umfangreiches Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Altlastensanierung realisiert. Auch in dieser akademischen Zusammenarbeit zeigt sich, dass diese zwar aufwändig und zeitintensiv ist, für beide Seiten jedoch einen klar erkennbaren Zusatznutzen und aussichtsreiche Optionen bietet.

Den sich verändernden Bedingungen angepasst wurden vom A.S.P. die vielfältigen Aktivitäten des Europäisch-Lateinamerikanischen Zentrums für Logistik und ökologische Projekte (CELALE). Als Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Lateinamerikas stellt sich das CELALE die Aufgabe, gemeinsame Projekte zwischen Europa und Lateinamerika für Ausbildung, Forschung und Beratung auf dem Gebiet des Unternehmensmanagements mit besonderem Schwerpunkt auf Logistik, Qualitätsmanagement und angewandter Ökologie zu fördern. Ein neuer Fokus der Zusammenarbeit des CELALE auf dem lateinamerikanischen Kontinent liegt – neben den langjährigen Partnerschaften mit Mitgliedern aus Kuba und Kolumbien – zuletzt auf Brasilien. Im südlichen Bundesstaat Santa Catarina konnte mit der privaten Universidade do Sul (UNISUL) in Florianópolis ein potentes Zentrumsmitglied gewonnen werden.

Weniger politische und soziale als mehr wissenschaftliche Bedeutung kommt der Mitwirkung des A.S.P. in laufenden europäischen Forschungsprojekten zu. Die Vorhaben „Urban Track“, „Healthy Structuring“ und „Traceback“ stehen als große Netzwerkprojekte für konkrete Beispiele europäischer Wissenschaftsintegration ebenso wie für die Stärkung der Kernkompetenzen des Vereins. Es bestätigt sich, dass die Internationalisierung der wissenschaftlichen Arbeit des A.S.P. ein wichtiges Kriterium und zugleich Mittel für die Umsetzung seiner in der Satzung verankerten Ziele ist.

7. *Nachwuchsförderung*

Das wesentliche Instrument auch der Vereinsaktivitäten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die Arbeit des vereinseigenen Forschungsinstitutes. Neben einer Reihe von erfahrenen und bereits seit vielen Jahren vom Verein beschäftigten Forschern arbeiten in diesem Institut vor allem jüngere Nachwuchswissenschaftler, welche nach Abschluss des Studiums oder der Promotion mit viel Engagement und Kreativität in den Forschungsprojekten arbeiten und vielfältige wissenschaftliche und praktische Erfahrungen sammeln. Für einige dieser Nachwuchswissenschaftler ist die Arbeit im IASP gleichsam auch ein „Sprungbrett“ für eine Fortsetzung ihrer Karriere bei Unternehmen, Projektträgern oder an Hochschulen.

Weiterer Schwerpunkt der A.S.P.-Aktivitäten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die fortgesetzt intensive Betreuung von Doktoranden, Studierenden und Praktikanten. 38 Graduierungsarbeiten unterschiedlicher Stufen sowie Praktika wurden 2009 von den Vereinsmitgliedern und Institutsmitarbeitern in beherzter, zuverlässiger und umfangreicher Arbeit betreut. Die Kandidaten selbst wie auch die Gutachtergremien der Hochschulen bzw. Fakultäten schätzen neben der hohen methodischen Kompetenz in der Betreuung durch das IASP zugleich die fachliche Aktualität der Arbeiten (zumeist im Rahmen von laufenden Forschungsvorhaben des Vereins) sowie das menschliche Engagement der betreuenden Wissenschaftler.

Seit Inkrafttreten seiner „Richtlinie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ am 01.01.2001 bis einschließlich 2009 förderte der A.S.P. Nachwuchswissenschaftler im Gesamtvolumen von mehr als 410.000 €. Allein im vergangenen Jahr wurden sechs Doktoranden bzw. Forschungsstudenten durch ein Stipendium unterstützt. Mit diesen Stipendien wird der besondere Vereinsauftrag der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses konkret-materiell realisiert.

2009 bereits zum zweiten Male fand die Verleihung des neu initiierten Förderpreises des A.S.P. statt. Dieser Förderpreis ist der Würdigung besonderer wissenschaftlicher Leistungen auf den Gebieten der Agrarökologie und der Stadtökologie gewidmet. Er ergänzt damit die satzungsgemäßen Aktivitäten des Vereins sowie die entsprechende Richtlinie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Preise sollen für hervorragende Studienabschlüsse (B. Sc., M. Sc., Diplom) von Absolventen der Berliner und Brandenburger Universitäten und Fachhochschulen verliehen werden. Neben einem Preisgeld wird den Wettbewerbssiegern die Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse aus den jeweiligen Graduierungsarbeiten ermöglicht.

8. *Netzwerkbildung*

Kontinuierliche Arbeit in Netzwerken ist für viele Institutionen und Forschungseinrichtungen eine gleichermaßen aufwändige wie notwendige Aufgabe. Für den A.S.P. hat die Netzwerkbildung mindestens zwei konkrete Aspekte. Zum einen ist die aktive Mitgliedschaft in fachlichen und politischen Netzwerken unerlässlich für den Austausch von Ressourcen und Informationen. Verein und Institut können auf diese Weise effektiver bzw. überhaupt erst Projekte und Aufträge akquirieren und bearbeiten. Diese Netzwerkaktivitäten des Vereins beziehen sich in besonderer Weise u. a. auf ...

- Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB)
- Biogas-Fachverband e. V.
- Brandenburger Ernährungsnetzwerk e. V. (BEN)
- Forschungsplattform „Ländliche Räume“ Berlin-Brandenburg
- Verband innovativer Unternehmen e. V. (VIU)
- Europäisch-Lateinamerikanisches Zentrum für Logistik und ökologische Projekte (CELALE)
- EMiL-Net (Entwicklung von Mikrosystemtechnik für innovative Lebensmittelerzeugung)
- AMPEL (Adaptierung vorhandener Medizintechniken zur permanenten automatischen nichtinvasiven Erkennung und Langzeitüberwachung biologischer Prozesse bei Mensch und Tier für neuartige Produkte und Dienstleistungen zur Frühdiagnostik, Therapie und Überwachung)

Zum anderen sind der Verein und sein Institut selbst Motor bzw. Moderator von Netzwerken, welche vor allem der forschungs- und transferorientierten Zusammenarbeiten dienen, wie z. B. ...

- BioProScale (innovatives, sensorbasiertes Monitoring von großskaligen Bioprozessen)
- BiogasCropsNetwork (BCN, Grundlagenforschung zur Biogasgewinnung aus Pflanzen)
- Entwicklung neuartiger Organisations- und Kommunikationsformen des Technologietransfers am Beispiel der Gleisbettmatte“
- KMUni – Experten-Kolleg für Applikationen des sensorgestützten Nutztiermonitorings